

sich ein vier Ellen breiter, mit Quadersteinen belegter, auf 14 Säulen ruhender Vorbau. Die Zahl der Badenden war am Anfange bedeutend, z. B. 1812, 984 Personen; 1813, 3827 Personen; 1814, 2239 Personen; 1815, 1675 Personen; 1816, 1790 Personen. Der Zwingergarten wurde zum Vergnügen der Badenden in einen recht freundlichen Aufenthaltsort umgeschaffen. Von dem zwei Geschöß hohen Gartenhäuschen hat man eine herrliche Aussicht nach der Umgegend der Stadt und man erblickt hinter Hörnig und Bertsdorf den Roschers- und den Breitenberg, mehr links die majestätische Lausche. Den Vordergrund hebt der Thurm des Weberthores und die Dreifaltigkeitskirche. Freundliche Gartennischen und Bänke winken an verschiedenen Orten zur Ruhe. Bis 1816 nannte man es die neuen Bäder. Am 3. August 1816, Nachmittags 4 Uhr, wurde diese Anstalt unter dem Namen Augustusbad feierlichst eingeweiht. Zu dieser Feierlichkeit war in einiger Entfernung vor den Badhallen ein offener, auf sechs Säulen ruhender Gartentempel, in dessen Mitte auf einem Piedestal die Büste des Königs Friedrich August des Gerechten aufgestellt war, errichtet. Am Tage der Weihe, Nachmittags 2 Uhr, versammelten sich im vordern Gartenhause am Zwinger mehrere eifrige Patrioten, Anfangs war unfreundliches Wetter, als aber der Regen nachließ, setzte sich der feierliche Zug, angeführt von zwei Jungfrauen, von denen eine auf einem Kissen einen Lorbeerkranz, mit welchem die von Blödner in Dresden gefertigte Königsbüste bekränzt wurde, trug, in Bewegung. Die Weiherede sprach der damalige Diak. Lommagisch und die Weihegesänge wurden von dem Singschor des Gymnasiums angestimmt. Die Säulen des Gartentempels sind rötlich, die der Büste und des Piedestals grünlich gehalten. Unter der Königsbüste liest man: „Augusto Pio Reduci. d. VII. Jun. 1815.“ d. h. „August der Fromme, zurückgekehrt (aus der Gefangenschaft) am 7. Juni 1815.“ Auf der ersten Seite des Piedestals: „Optimus Justissimus Dilectissimus.“ d. h. „Der Beste, Gerechteste und Geliebteste.“ Auf der zweiten: „In Memoriam Exoptatissimi Reditus Patris Patriae Die VII. Junii MDCCCXV. Haec Balnea Vocata Sunt Balnea Augustea.“ d. h. „Zum Andenken der heißersehnten Rückkehr des Vaters des Vaterlandes am 7. Juni 1815 wurden diese Bäder Augustusbäder genannt.“ Auf der dritten: „Amplissimi Senatus Venia Haec Balnea Anno MDCCCXII. Condidit D. J. G. Knispel. Renov. e. Rein. Ao. MDCCCXXXV.“ d. h. „Mit Erlaubniß des hochweisen Rathes hat diese Bäder im Jahr 1812 gegründet D. Johann Georg Knispel. Erneuert von Mein im Jahre 1845.“ Auf der vierten: „Quisquis Hoc Pomœrium Ingredieris Balneis In Illo Constitutis Ad Corpus Refocillandum Corroborandumque Utere.“ d. h. „Der du diesen Zwinger betrittst, gebrauche die darin eingerichteten Bäder, um den Körper wieder zu beleben und zu stärken.“ Der zur Badeanstalt mit gezogene Mauerturm, die Speiviel, auch Speisidel von Alters her genannt, ist ein starker, dicker, viereckiger, nicht gerade allzuhoher Thurm an der großen Stadtmauer, von welcher er auch durch eine Thür zugänglich ist. Bei einem Brande auf der Hintergasse im Jahre 1455 verlor er das Dach. 1607 zerstörte ihn ein Blitzstrahl. 1531 hatte man ihn verstärkt, denn seine Mauern sind mehrere Ellen stark. Man brauchte ihn bis 1720 als Gefängniß. So ließ man 1517 einen hier Eingekerkerten, Namens Mucker von Leippa, welcher als Feind der Zittauer zu Klitschdorf gefangen wurde, elendiglich verderben. Als man 1613 mehr denn 40 Bauern aus Zeißweimerdorf gefangen setzte, wurden auch hier welche gefangen gehalten. Der Thurm hatte früher ein sehr hohes, von